

## PRIX JEUNESSE 2016

Ein Interview mit Patricia Bodensohn zum PRIX JEUNESSE 2016

### **Erklär doch mal bitte kurz, was der „Prix Jeunesse“ überhaupt ist.**

Der „Prix Jeunesse“ ist das älteste und weltweit größte Fernsehfestival für Kinder und Jugendprogramme. Es wird alle zwei Jahre von der, beim Bayerischen Rundfunk angesiedelten, Stiftung PRIX JEUNESSE organisiert. Die Stiftung hat zum Ziel, Qualität im Kinderfernsehen weltweit zu fördern. Es werden Preise in den verschiedenen Alterskategorien verliehen und es gibt zahlreiche begehrte Sonderpreise.



Hier kommt auch unsere Kinderjury ins Spiel, die zwei goldene Elefanten in der Kategorie 7-10 Jahre (Fiction und Non-Fiction) verleihen darf. Das Festival versteht sich als Workshop-Festival, die Macher tauschen sich aus und fahren bestenfalls mit einem Koffer von Anregungen und vor allem dem Mut zu neuen Ideen nach Hause. Das Festival zeigt immer wieder deutlich, dass gute finanzielle Ausstattung kein Garant für Qualität ist.

### **Was macht ihn aus, was ist das Besondere daran?**

Beim Festival kommen Kinderfernsehen-Macher aus der ganzen Welt zusammen. Das Besondere an dem Festival ist die internationale Mischung der Teilnehmer und der Filme, die wiederum viel von der Kultur der Länder erzählen, aus denen sie kommen. Die Welt aus der Sicht der Kinder steht meist im Mittelpunkt. Es werden dort aber auch Formate gezeigt, die Tabus brechen und Grenzen verrücken. Es wird nicht die zehnte hochkarätig besetzte, aufwendig und teuer produzierte Märchenproduktion ausgezeichnet. Es landen nur Filme mit innovativen Ideen im Finale. Produktionen von BBC oder ARD haben die gleichen Chancen, wie ein ambitioniertes Mini-Team aus Uganda. Innovative Beiträge bezüglich Themenauswahl kommen oft aus skandinavischen Ländern, das Thema „Gender“ wurde da bereits vor 10 Jahren für Kinder von 7-10 toll aufbereitet. Man merkt den eingereichten Produktionen meist das Herzblut an, das in ihnen steckt. Das macht die Filme und das Festival besonders.

### **Wie lang gibt es ihn schon und wie oft findet er statt?**

Den „Prix Jeunesse“ gibt es seit 1964 und er findet seitdem alle 2 Jahre statt. Seit 2000 mischen bei dem Festival auch die Kinder mit. Ziel war es, den Kindern, also der eigentlichen Zielgruppe, eine Stimme in der Fachwelt zu geben.

Radio Feuerwerk und die Südpolshow sind an dieser Veranstaltung ja erheblich beteiligt. Was genau tragt Ihr denn dazu bei und wie läuft dann die ganze Vorbereitung ab? Ich kann mir vorstellen, dass das Ganze im Vorfeld sehr viel Arbeit kostet.

Wir stellen die Kinderjury. Die besteht aus einer 500 köpfigen Schüler-Jury, die die Auswahl der Filme zu sehen bekommt und der Kinder-Fach-Jury, die dann alle 33 Filme unserer Alterskategorie begutachtet, mit Fragebögen bewertet, diskutiert und die Gewinner ermittelt. Festivalsprache ist Englisch, d.h. die Filme sind auf Englisch oder mit englischen Untertiteln. Damit die Filme überhaupt von Kindern bewertet werden können, übersetzen wir sie erst und sprechen dann alle Filme deutsch ein. Bei 33 Filmen und über 300 Rollen ist das eine kleine logistische Meisterleistung. Die Suche der passenden Sprecher, die ja überwiegend nicht professionell sind, kommt dazu. Die Akquirierung der Kinder für die Jury und die Schulklassen kommen dann noch dazu.



**Nach welchen Kriterien werden die Filme ausgewählt? Sowohl im „Vorentscheid“ als auch dann später von den Kindern.**

Vorentscheid: Mit der Auswahl der Filme haben wir nichts zu tun. Eine erwachsene Fachjury (u.a. mit Armin von der Sendung mit der Maus) entscheidet über die Endauswahl. Im Finale landen weniger die klassischen Formate, vielmehr Neues, Unerwartetes, zum Teil auch Unorthodoxes.

**Gibt es bestimmte Richtlinien bei der Siegersuche? Und nach welchen Kriterien wird die Kinderjury ausgesucht?**

Für die Jury werden diskussionsfreudige Kinder gesucht, die bereit sind, sich über ein „Super“ oder „Film war sch(...)“ hinaus auf differenziertere Betrachtungen der Programme einzulassen. Sie müssen sich mit einer kleinen Filmkritik für die Position in der Jury bewerben.

**Gibt es unterschiedliche Preise für unterschiedliche Filme? Und was bedeutet es dann für einen Film, den „Prix Jeunesse“ gewonnen zu haben? Wurde vielleicht schon einmal etwas sehr Bekanntes ausgezeichnet?**

Den Filmemachern bedeuten die Elefanten-Sonderpreise sehr viel, oft mehr als die eigentlichen Hauptpreise. Die Fernsehproduktion „Gruffalo“ (vor 6 Jahren) ist einer der bekannteren Gewinner. „Shaun Das Schaf“ war auch mal mit im Rennen, hat aber nicht gewonnen. ☹

**Und wie gefällt es, nach Deiner Erfahrung, den Kindern? Ist ja bestimmt etwas Besonderes für sie, auf so einer großen Bühne zu stehen und so aktiv mitwirken zu dürfen. In der Hinsicht würde mich auch sehr interessieren, ob schon immer Kinder die Jury waren oder ob nicht früher eher die Erwachsenen bestimmen durften.**

Knapp 40 Jahre lang waren ausschließlich Erwachsene für die Auswahl und Nominierung der Filme zuständig. Die Mitbestimmungsidee der Kinder wurde vom Feuerwerk an die Festival-Macher herangetragen. Ich fand die Idee toll, daher war ich von Beginn an Feuer und Flamme für das Projekt.

Kinder fühlen sich geehrt, dass sie nach ihrer Meinung gefragt werden und nehmen ihre Verantwortung bei der Beantwortung der Fragebögen ernst. Bei den Jury-Wochenenden geht es in den Schlussrunden bei den Diskussionen oft heiß her. Lustig bei den Kinderfachjury-Wochenenden: Man muss die Kinder am Ende des Wochenendes fast zum Fernsehen zwingen 😊



**Und was verbindest Du persönlich mit diesem „Event“? Als unmittelbar Beteiligte: Welche Gefühle kannst Du damit verbinden, was sind Deine Eindrücke, wenn dann endlich der Preis in einem großen Spektakel im Münchner Volkstheater vergeben wird?**

Das Großartigste bei dem ganzen Festival ist für mich nicht die Gala. Klar ist es nett, wenn bei dem mehr oder weniger glamourösen Event plötzlich die Jury-Kids auf die Bühne stürmen und die Elefanten überreichen.

Das Tolle und Spannende ist es, mit so vielen Kindern (letztes Mal waren es 800 Kinder) zu arbeiten und ihre Reaktionen mitzuerleben, was bei ihnen ankommt und was nicht.

**Was mich noch interessieren würde: Kannst Du so etwas wie einen Trend erkennen, welche Art von Film bei Kindern auf dem Vormarsch ist? Ihr macht das ja jetzt bereits seit neun Jahren, vielleicht konntest Du etwas beobachten? Ich denke dabei zum Beispiel an Aspekte**

**wie die Digitalisierung der Jugend und auch teilweise schon der Kinder sowie möglicherweise mittlerweile andere Ansprüche der Zuschauer.**

Den größten gemeinsame Nenner finden nach wie vor ruhig erzählte Filme, die Geschichten über Zusammenhalt, Fairness und Freundschaft erzählen. Schnelle Schnitte, seichter Inhalt - alles was man denkt, was Kinder/Jugendliche mögen - hier kann man sich vom Gegenteil überzeugen. Wenn man Kindern etwas Gehaltvolles bietet, kommt es auch an und sie lassen sich darauf ein. Inhaltliches Fastfood steht bei den Kids nicht zwangsläufig bei der Bewertung oben. Und das bestärkt mich ungeheuer bei meiner gesamten medienpädagogischen Arbeit!